KOPPEL & KÜCHE

DEIN EINSTIEG IN DEN SICHERHEITSDIENST

Voraussetzungen, Qualifikationen und Ausrüstung



GRATIS-LEITFADEN

KOPPEL & KÜCHE

KOPPEL & KÜCHE

Dein Einstieg in den Sicherheitsdienst

Voraussetzungen und Qualifikationen
Vorbereitung und Ausrüstung verständlich erklärt

Ein kostenloser Leitfaden für Berufseinsteiger und Quereinsteiger in Deutschland.

Du interessierst Dich für den privaten Sicherheitsdienst? Kläre zuerst die Anforderungen Deiner Wunschstelle. Danach kannst Du die passende Qualifikation auswählen, Deine Bewerbung vorbereiten und entscheiden, welche Ausrüstung Du tatsächlich brauchst.

Was Du mit diesem Leitfaden klärst

Du lernst typische Aufgaben kennen, unterscheidest die Nachweise nach § 34a GewO und § 7 WaffG und bereitest konkrete Fragen für Deinen künftigen Arbeitgeber vor. Ein eigenes Kapitel behandelt private Wachaufgaben an militärischen Einrichtungen.

Dein Weg	Seiten
Berufsalltag und persönliche Voraussetzungen	2–3
Unterrichtung und Sachkunde sowie Kursvorbereitung	4–5
Bewaffnete Arbeit und militärische Einrichtungen	6–7
Bekleidung und Ausrüstung sinnvoll klären	8–9
Bewerbung und erster Dienst mit Checklisten	10–11
Quellen zum Nachlesen	12

So liest Du die Angaben: Gesetzliche Vorgaben sind mit Quellen belegt. Stellenbezogene Anforderungen musst Du mit dem Arbeitgeber klären. Praktische Empfehlungen helfen Dir bei der Vorbereitung und sind keine zusätzlichen gesetzlichen Pflichten.

Ausgabe 1 | Quellenprüfung am 16. November 2026

Dieser Leitfaden dient der allgemeinen Berufsorientierung. Er ersetzt keine Rechtsberatung, erforderliche Qualifikation oder betriebliche Unterweisung. Er behandelt den privaten Sicherheitsdienst; Polizei und Soldatenberuf haben eigene Zugangswege.

Was Dich im Beruf erwartet

Im Sicherheitsdienst zählen Aufmerksamkeit, Zuverlässigkeit und ein ruhiger Umgang mit Menschen. Viele Aufgaben bestehen aus Beobachten, Kontrollieren, Melden und sorgfältigem Dokumentieren.

Die konkrete Aufgabe entscheidet

Tätigkeitsfeld	Mögliche Aufgaben je nach Auftrag
Objekt und Werkschutz	Zutritt prüfen, Besucher betreuen, Kontrollgänge und Meldungen bearbeiten.
Revier und Kontrolldienst	Verschiedene Objekte nach Auftrag kontrollieren und Feststellungen dokumentieren.
Veranstaltungen und Einlass	Zugänge betreuen und vorgegebene Regeln im zulässigen Rahmen umsetzen. Qualifikation je nach Tätigkeit prüfen.
Militärische Einrichtungen	Private Wachaufgaben mit zusätzlichen, auftragsabhängigen Voraussetzungen. Mehr dazu auf Seite 7.

Was der Alltag von Dir verlangt

Du musst auch in ruhigen Phasen aufmerksam bleiben und bei Unklarheiten nachfragen. Eine verständliche Übergabe und sachliche Berichte helfen dem Team. Zur Vorbereitung gehört, die Grenzen Deiner Aufgabe und die zuständigen Ansprechpersonen zu kennen.

Je nach Stelle arbeitest Du nachts, am Wochenende oder an Feiertagen. Längere Steh- und Gehphasen, Fahrten oder Arbeit im Freien können dazugehören. Lass Dir das tatsächliche Schichtmodell und die Belastungen erklären; sie unterscheiden sich zwischen den Einsatzorten.

Die Bezeichnung Eingreifskraft

Wird eine Stelle als Eingreifskraft oder EK ausgeschrieben, frage nach der genauen Funktion, den geforderten Nachweisen und der Einweisung. Aus der Bezeichnung allein solltest Du weder eine einheitliche Qualifikation noch bestimmte Befugnisse ableiten.

Ein öffentliches Arbeitgeberbeispiel für militärische Bewachung nennt unter anderem Kontrollen, Alarmverfolgung und zusätzliche Ausbildung. Das beschreibt eine konkrete Stelle und keinen allgemeinen Standard für alle Sicherheitskräfte. [10]

Deine Frage vor der Bewerbung: Wie sieht ein typischer Dienst an genau dieser Stelle aus?

Deine Voraussetzungen

Prüfe gesetzliche Voraussetzungen und praktische Anforderungen getrennt. Ein Kursnachweis allein beantwortet noch nicht, ob Du auf einer bestimmten Stelle eingesetzt werden darfst.

Gesetzlich geregelter Zugang

Für Wachpersonen im gewerblichen Bewachungsdienst sind Zuverlässigkeit und die erforderliche Qualifikation zentral. Nach § 16 BewachV gilt grundsätzlich ein Mindestalter von 18 Jahren; die Vorschrift sieht auch eine Alternative mit einem dort genannten Abschluss vor. Der Arbeitgeber muss das vorgeschriebene Anmelde- und Prüfverfahren über das Bewacherregister beachten. [1, 2]

Ein Führungszeugnis ersetzt die behördliche Zuverlässigkeitsprüfung nicht. Kläre mit dem Arbeitgeber, welche Unterlagen für das Verfahren benötigt werden und wann ein Einsatz möglich ist. Eine vorhandene Registeridentifikationsnummer ist kein pauschaler Nachweis für jede Tätigkeit. [2]

Für die konkrete Stelle klären

☐ Kannst Du die verlangten Arbeitszeiten und die Anreise zuverlässig organisieren?

☐ Kannst Du Anweisungen verstehen, verständlich auf Deutsch sprechen und sachliche Meldungen schreiben?

☐ Welche körperlichen oder sonstigen Eignungsnachweise werden für diese Aufgabe verlangt?

☐ Werden Führerschein, Fahrpraxis, Erste Hilfe oder weitere Nachweise ausdrücklich verlangt?

☐ Ist bei Bedarf eine Beschäftigungsberechtigung zu klären?

Die erforderliche Eignung richtet sich nach der Aufgabe. Es gibt für diese allgemeine Berufsorientierung keinen pauschalen Fitnesswert, den jede Sicherheitskraft erreichen muss. Lass Dir konkrete Anforderungen und deren Grundlage erklären.

Deine Bestandsaufnahme

Meine gewünschte Tätigkeit: _____

Diese Nachweise habe ich bereits: _____

Das muss ich mit Arbeitgeber oder IHK klären: _____

Bewahre persönliche Nachweise geordnet auf und gib sie nur über den dafür vorgesehenen Weg an die zuständige Stelle weiter.

Unterrichtung oder Sachkunde

Frage genau nach, wenn in einer Anzeige nur „§ 34a“ steht. Gemeint sein können die IHK-Unterrichtung, die Sachkundeprüfung oder ein anerkannter anderer Nachweis. IHK steht für Industrie- und Handelskammer, GewO für Gewerbeordnung.

Nachweis	Worum es geht
IHK Unterrichtung	Für viele Bewachungstätigkeiten vorgesehen. Mindestens 40 Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten; Deutsch mindestens B1. Teilnahme ohne Fehlzeiten und ausreichendes Verständnis sind erforderlich. [2, 3]
IHK Sachkundeprüfung	Für bestimmte Tätigkeiten gesetzlich erforderlich. Schriftlicher und mündlicher Prüfungsteil müssen bestanden werden. Die bestandene Prüfung ersetzt die Unterrichtung. [1, 2, 4]

Für welche Tätigkeiten gilt die Sachkundepflicht

§ 34a Abs. 1a GewO nennt folgende Tätigkeiten für Wachpersonen. Anerkannte andere Nachweise bleiben zu prüfen. [1, 2]

- Kontrollgänge auf öffentlichen Verkehrsflächen oder in Hausrechtsbereichen, die tatsächlich öffentlich zugänglich sind.
- Aufgaben zum Schutz vor Ladendieben.
- Bewachung des Einlasses bei gastgewerblichen Diskotheken.
- Leitende Bewachungsfunktionen in den gesetzlich bezeichneten Unterkünften für Asylsuchende oder Flüchtlinge.
- Leitende Bewachungsfunktionen bei zugangsgeschützten Großveranstaltungen.

Anerkennung und zusätzliche Anforderungen

Bestimmte Abschlüsse können Unterrichtung oder Prüfung ersetzen, etwa Fachkraft für Schutz und Sicherheit oder geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft. Maßgeblich sind §§ 8 und 12 BewachV. Lass Deinen konkreten Abschluss prüfen. Frühere Tätigkeit bei Polizei oder Bundeswehr reicht dafür nicht automatisch aus. [2]

Ein Arbeitgeber oder Auftraggeber kann für eine Stelle eine höhere Qualifikation verlangen als das gesetzliche Minimum. Lass Dir deshalb den geforderten Nachweis vor einer Kursbuchung genau benennen.

So bereitest Du Dich vor

Wähle Deinen Lernweg passend zur Wunschstelle und zu Deinem Vorwissen. Buche erst, wenn Du weißt, welchen Nachweis Du benötigst und welche Kosten auf Dich zukommen.

Unterrichtung und Prüfung richtig einordnen

Die Unterrichtung ist kein bloßes Absitzen von Unterricht. Du musst die Inhalte verstehen und Dich beteiligen. Bei der Sachkundeprüfung werden Kenntnisse in einem eigenen Prüfungsverfahren geprüft. Ein Vorbereitungskurs ist dafür nicht zwingend vorgeschrieben; Vorbereitung ist auch selbstständig möglich. Die Unterrichtung allein ist nach Hinweis der IHK allgemein keine ausreichende Prüfungsvorbereitung. [3, 4]

Zu den Themen gehören rechtliche Grundlagen, Datenschutz, Bürgerliches Recht, Strafrecht und Strafverfahrensrecht, Unfallverhütung, der Umgang mit Menschen und Sicherheitstechnik. Nutze den vollständigen Themenkatalog der IHK beziehungsweise § 7 BewachV. [2, 4]

Ein praktikabler Lernweg

1. Anforderungen sammeln. Lege die gewünschte Stelle und den geforderten Nachweis fest. Prüfe vorhandene Abschlüsse, bevor Du einen weiteren Kurs buchst.

2. Aktuelle Themen prüfen. Nutze die Informationen Deiner IHK zu Inhalten, Anmeldung und Ablauf. Lerne mit Material, dessen Aktualität erkennbar ist.

3. Regelmäßig üben. Plane überschaubare Lernzeiten. Erkläre Begriffe in eigenen Worten und übe, Sachverhalte verständlich wiederzugeben. Reines Auswendiglernen von Antworten hilft nur begrenzt.

4. Verständnis kontrollieren. Schreibe offene Fragen auf und kläre sie. Übe für die Sachkundeprüfung auch das mündliche Erklären. Dieser Leitfaden ist kein Prüfungskurs.

Vor einer Buchung abhaken

- ☐ Genauer Nachweis und zuständige IHK sind geklärt.
- ☐ Kurskosten und Prüfungsgebühr sind getrennt ausgewiesen.
- ☐ Lernmaterial, mögliche Wiederholungen, Fahrt und Fehlzeiten sind mitgedacht.
- ☐ Anmeldung, Rücktrittsbedingungen und Termine passen zu meiner Planung.
- ☐ Eine zugesagte Kostenübernahme oder Förderung liegt schriftlich vor.

Kursbesuch, eine mögliche Förderung und ein späterer Arbeitsplatz sind getrennte Fragen. Prüfe Zusagen vor einer verbindlichen Buchung. Dieser Leitfaden verspricht weder Prüfungserfolg noch eine Einstellung.

Waffensachkunde verstehen

§ 7 WaffG betrifft die Waffensachkunde. WaffG steht für Waffengesetz. Dieser Nachweis hat einen anderen Zweck als die gewerberechtliche Sachkunde nach § 34a GewO.

Nachweis	Bedeutung
Sachkunde nach § 34a GewO	Kenntnisse für bestimmte Tätigkeiten im Bewachungsgewerbe. Keine waffenrechtliche Erlaubnis. [1]
Waffensachkunde nach § 7 WaffG	Nachweis waffenrechtlicher und fachlicher Kenntnisse nach den dafür geltenden Anforderungen. Allein keine Erlaubnis zum Erwerb, Besitz oder Führen einer Schusswaffe. [5, 6]

Was bei bewaffneter Bewachung zusätzlich zählt

Im Anwendungsbereich des Waffengesetzes reicht die Waffensachkunde allein nicht. § 4 WaffG nennt weitere Erlaubnisvoraussetzungen, darunter Zuverlässigkeit und persönliche Eignung. Für Bewachungsunternehmen und deren Personal enthält § 28 WaffG besondere Regelungen. [6, 7]

Wachpersonen, die nach Weisung des Erlaubnisinhabers dessen Schusswaffen besitzen oder führen sollen, müssen der zuständigen Behörde benannt werden. Waffen oder Munition dürfen ihnen erst nach behördlicher Zustimmung überlassen werden. Das Führen ist im Rahmen des § 28 an die tatsächliche Durchführung eines konkreten Auftrags gebunden. [7]

Vor einer entsprechenden Qualifizierung klären

- ☐ Ist meine Wunschstelle überhaupt bewaffnet?
- ☐ Welche Rechtsgrundlage und welche konkrete Sachkunde verlangt der Arbeitgeber?
- ☐ Für welche vorgesehene Tätigkeit und Waffenarten muss der Nachweis passen?
- ☐ Wie werden Anerkennung, behördliche Zustimmung und weitere Ausbildung geklärt?
- ☐ Wer organisiert und bezahlt die erforderlichen Schritte?

Für eine unbewaffnete Sicherheitsstelle besteht nicht allein wegen der Berufsbezeichnung eine Pflicht zur Waffensachkunde. Bei militärischen Wachaufgaben muss die jeweils anwendbare Rechtsgrundlage gesondert geklärt werden.

Merke: Waffensachkunde ist kein Waffenschein. Kaufe Waffen oder waffenbezogene Ausrüstung nicht als vorsorgliche Grundausstattung für Deinen Berufseinstieg.

Arbeit an militärischen Einrichtungen

Auch an militärischen Einrichtungen können private Sicherheitsunternehmen Wachaufgaben übernehmen. Die Tätigkeit macht Dich nicht automatisch zum Soldaten oder zur Soldatin.

Arbeitsort und Befugnisse getrennt prüfen

Für zivile Wachpersonen mit militärischen Wachaufgaben der Bundeswehr ist § 1 Abs. 3 UZwGBw besonders wichtig. Befugnisse nach diesem Gesetz bestehen nur im Rahmen der rechtmäßigen Aufgabenerfüllung und soweit sie durch die dafür zuständige Stelle übertragen wurden. Der Arbeitsort allein genügt nicht. [8]

Für die Übertragung nennt die Vorschrift persönliche Zuverlässigkeit, körperliche Eignung, ausreichende Vorbildung im Wachdienst und gute Kenntnisse der gesetzlichen Befugnisse. Die Personen müssen mindestens 18 Jahre alt sein und sollen das 67. Lebensjahr nicht überschritten haben. Diese Regelung ist auf den dort geregelten Fall bezogen. [8]

Bundeswehr-Aufträge und andere militärische Einrichtungen dürfen nicht pauschal gleichgesetzt werden. Lass Dir erklären, welche Vorschriften, Nachweise und Beauftragungen für die konkrete Stelle gelten.

Diese Fragen gehören ins Arbeitgebergespräch

- ☐ Was umfasst die ausgeschriebene Funktion, insbesondere eine Tätigkeit als Eingreifskraft?
- ☐ Welche Nachweise müssen vor Arbeitsbeginn vorliegen, welche werden organisiert?
- ☐ Welche zusätzlichen Überprüfungen oder Eignungsnachweise sind erforderlich?
- ☐ Welche Ausbildung, Unterweisung und wiederkehrenden Nachweise sind vorgesehen?
- ☐ Wie werden Verantwortung, Zuständigkeit und die Grenzen meiner Aufgaben erklärt?
- ☐ Welche Regeln gelten für Dienstkleidung und persönliche Ergänzungen?

Stellenanzeigen liefern Beispiele

Ein öffentlicher Arbeitgeber nennt bei einer militärischen Bewachungsstelle unter anderem Deutschkenntnisse, Führerschein und Waffensachkunde. Das sind Anforderungen dieses Angebots. Ob sie auf Deine Stelle zutreffen, musst Du dort klären. [10]

Objektbezogene Abläufe, Unterlagen und Einweisungen gehören in den vorgesehenen betrieblichen Rahmen. Für Deine Berufsentscheidung brauchst Du eine klare Aufgabenbeschreibung und verlässliche Auskunft über die Voraussetzungen.

Bekleidung passend zur Aufgabe

Kläre die Bekleidungsvorgaben vor dem ersten Einkauf. Farbe, Kennzeichnung, Schutzfunktion und Trageweise hängen von Tätigkeit, Arbeitgeber und Einsatzort ab.

Dienstkleidung und Schutzkleidung unterscheiden

Ein schlichtes Poloshirt oder eine Arbeitshose ist nicht automatisch persönliche Schutzausrüstung, kurz PSA. Schutzfunktionen müssen zum tatsächlichen Risiko passen. Welche Ausstattung vorgeschrieben ist und wie sie beschafft wird, klärst Du mit dem Arbeitgeber.

Kosten für Maßnahmen nach dem Arbeitsschutzgesetz dürfen Beschäftigten nach § 3 Abs. 3 ArbSchG nicht auferlegt werden. Daraus folgt keine pauschale Aussage zu jeder Art gewöhnlicher Dienstkleidung oder zu freiwilligen persönlichen Extras. [9]

Kleidungsstück	Vor Beschaffung klären
Oberteil und Hose	Welche Farbe und welches Modell sind vorgeschrieben? Was wird gestellt, in welcher Anzahl?
Schuhe oder Stiefel	Welche Eignung und gegebenenfalls Schutzklasse ist erforderlich? Wer stellt die passenden Schuhe?
Jacke und Wetterschutz	Wie werden Kälte, Regen und Arbeit im Freien berücksichtigt? Welche Teile sind zugelassen?
Handschuhe und weitere PSA	Für welche Aufgabe erforderlich? Welche Schutzfunktion und Einweisung sind vorgesehen?
Wechselkleidung und Pflege	Wer organisiert Reinigung, Ersatz und Reparatur? Wo sind persönliche Ergänzungen zulässig?

Die DGUV Vorschrift 23 verlangt aufgabenentsprechendes Schuhwerk. Entscheidend ist daher mehr als die Farbe oder ein besonders „taktisches“ Aussehen. [11]

Praktischer Passformcheck

☐ Bekleidung lässt die benötigten Bewegungen zu und passt auch im Sitzen.

☐ Schuhe passen mit den vorgesehenen Socken und verursachen keine Druckstellen.

☐ Nichts hängt lose oder behindert die bestimmungsgemäße Nutzung der Ausrüstung.

Schwarz oder Marineblau können betriebliche Vorgaben sein. Kaufe die Farbe erst, wenn sie für Deine Stelle bestätigt ist.

Ausrüstung sinnvoll klären

Die folgende Übersicht ist eine Gesprächshilfe. Sie bedeutet nicht, dass Du alle genannten Dinge privat kaufen oder im Dienst tragen sollst.

Vorgegeben oder gestellt	Vor Ergänzung abklären	Freiwillig für den Alltag
Dienstmittel und erforderliche Schutzausrüstung nach Aufgabe	Koppel (Dienstgürtel) und zusätzliche Taschen nur passend zu Vorgaben und Ausstattung	Geeignete Tasche für persönliche Dinge
Vorgeschriebene Kommunikationsmittel und Dokumentationsmittel	Private Lampe, Ersatzakku oder zusätzliche Halterung nur bei Zulässigkeit	Lunchbox und Trinkflasche für erlaubte Pausenbereiche
Bei Dunkelheit leistungsfähige Handleuchte nach DGUV Vorschrift 23 [11]	Private technische Geräte und Lademöglichkeiten nach örtlichen Regeln	Persönliche Wechselwäsche und Hygieneartikel nach Bedarf

Woran Du eine passende Ergänzung erkennst

Kläre zuerst den tatsächlichen Bedarf und die Zulässigkeit. Danach zählen Passform, sichere Befestigung, Kompatibilität, Bedienbarkeit, Pflege und Ersatzteilversorgung. Vergleiche diese Kriterien, bevor Du nach Marke oder Preis entscheidest.

Bei einer Lampe sind beispielsweise die benötigte Laufzeit, eine zuverlässige Stromversorgung, die zulässige Befestigung und die Bedienung mit der vorgesehenen Bekleidung sinnvoll zu prüfen. Eine hohe beworbene Lichtleistung allein sagt wenig über ihre Eignung für Deine Aufgabe.

Messer und waffenbezogene Holster

Sie gehören nicht pauschal in jede Einstiegsausstattung. Kläre den konkreten Zweck, die dienstliche Freigabe, die rechtliche Zulässigkeit und eine gegebenenfalls notwendige Einweisung. Eine betriebliche Zustimmung ersetzt keine gesetzliche Erlaubnis. Dieser Leitfaden bewertet keine einzelnen Messer oder Waffenmodelle.

Deine Entscheidung vor dem Kauf

☐ Ich kenne die geforderte Ausstattung und weiß, was gestellt wird.

☐ Eine persönliche Ergänzung ist zulässig und erfüllt einen konkreten Zweck.

☐ Kosten, Pflege und gegebenenfalls notwendige Unterweisung sind geklärt.

Nach DGUV Vorschrift 23 müssen erforderliche Ausrüstungen in ordnungsgemäßem Zustand sein und Beschäftigte in ihrer Handhabung unterwiesen werden. Ausrüstung muss bestimmungsgemäß benutzt werden. [11]

Bewerbung und Arbeitgebergespräch

Zeige nachvollziehbar, was Du bereits mitbringst und welche Qualifikation noch offen ist. Du musst keine Erfahrung behaupten, die Du nicht hast.

Unterlagen nach Stellenausschreibung zusammenstellen

☐ Übersichtlicher Lebenslauf mit zutreffenden Angaben.

☐ Geforderte Qualifikationsnachweise und relevante Zeugnisse.

☐ Kurze Erklärung, warum die konkrete Tätigkeit zu Dir passt.

☐ Möglicher Eintrittstermin und realistische Verfügbarkeit.

☐ Weitere angeforderte Nachweise nur im vorgesehenen Bewerbungsverfahren.

Beispiel für einen ehrlichen Einstieg: „Ich interessiere mich für Ihren Objektschutz. Aus meiner bisherigen Arbeit bringe ich zuverlässiges Arbeiten und einen ruhigen Umgang mit Menschen mit. Meine Qualifikationsnachweise finden Sie in den Anlagen. Die noch erforderliche Einweisung würde ich gern mit Ihnen klären.“ Passe den Text an Deine tatsächliche Situation an.

Diese Antworten solltest Du mitnehmen

Thema	Deine Frage
Aufgabe und Qualifikation	Wo werde ich eingesetzt, was mache ich dort und welcher Nachweis ist nötig?
Arbeitszeiten	Wie sehen Schichtplan, Pausen, Ruhezeiten und mögliche Mehrarbeit aus?
Vergütung	Welcher Bruttostundenlohn, welche Zuschläge und welche tariflichen Grundlagen gelten?
Einarbeitung	Wer weist mich ein, wie läuft die Begleitung ab und wann darf ich welche Aufgaben übernehmen?
Kosten und Ausstattung	Welche Qualifizierung und Ausrüstung wird bezahlt oder gestellt? Gibt es Rückzahlungsvereinbarungen?

Lass offene oder widersprüchliche Angaben klären, bevor Du Dich darauf verlässt. Vergleiche Angebote anhand der vollständigen Bedingungen. Ein beworbener möglicher Monatsverdienst sagt ohne Arbeitszeit, Zuschläge und Voraussetzungen wenig aus.

Dein erster Dienst und nächster Schritt

Gehe vorbereitet in die Einarbeitung. Wenn Dir eine Aufgabe, ein Dienstmittel oder eine Regel unklar ist, sprich die zuständige Person an, bevor Du eigenständig handelst.

Vor dem ersten Dienst

☐ Dienstbeginn, Treffpunkt und zuständige Ansprechperson sind bestätigt.

☐ Anreise und ein angemessener Zeitpuffer sind geplant.

☐ Geforderte Unterlagen sowie zulässige Kleidung und Ausrüstung sind vorbereitet.

☐ Schlaf und Erholung sind eingeplant; Verpflegung und Trinkmöglichkeiten sind geklärt.

Bei der Einweisung

☐ Meine Aufgaben, Grenzen und betrieblichen Ansprechwege sind erklärt.

☐ Die vorgesehenen Dienstanweisungen und die Objekteinweisung sind erfolgt.

☐ Ich bin in die verwendeten Dienstmittel und die erforderliche Schutzausrüstung eingewiesen.

☐ Ich weiß, wie Unklarheiten, Mängel und besondere Vorkommnisse gemeldet werden.

DGUV Vorschrift 23 regelt unter anderem Dienstanweisungen, Unterweisung und Objekteinweisung. Eine bestandene Prüfung ersetzt die Einweisung am konkreten Arbeitsplatz nicht. [11]

Dein persönlicher Plan

Meine gewünschte Tätigkeit: _____

Das bringe ich bereits mit: _____

Diese Frage kläre ich zuerst: _____

Meine nächste konkrete Handlung: _____

Bis zu diesem Datum: _____

Praktische Empfehlung: Suche Dir eine passende Stellenausschreibung und besprich die offenen Voraussetzungen mit dem Arbeitgeber. Mit dieser Auskunft kannst Du Deinen nächsten Schritt gezielt planen.

Quellen und Geltungsbereich

Die Zahlen im Text verweisen auf die folgenden Quellen. Die Links sind anklickbar. Geprüft am 16. November 2026; Vorschriften und Anforderungen können sich ändern.

[1] Gewerbeordnung § 34a
Zugang zum Bewachungsgewerbe und sachkundepflichtige Tätigkeiten.

[2] Bewachungsverordnung
Insbesondere §§ 6, 8, 11, 12 und 16 zu Unterrichtung, Anerkennung, Prüfung und Beschäftigung.

[3] IHK München und Oberbayern
Unterrichtung für das Bewachungspersonal.

[4] IHK München und Oberbayern
Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe.

[5] Waffengesetz § 7
Nachweis der Waffensachkunde.

[6] Waffengesetz § 4
Voraussetzungen für eine waffenrechtliche Erlaubnis.

[7] Waffengesetz § 28
Besondere Regelungen für Bewachungsunternehmen und Wachpersonen.

[8] UZwGBw § 1 Absatz 3
Zivile Wachpersonen und die Übertragung von Befugnissen; aktueller Gesamttext.

[9] Arbeitsschutzgesetz § 3
Arbeitgeberpflichten und Kosten von Arbeitsschutzmaßnahmen.

[10] Öffentliches Arbeitgeberbeispiel von Klüh
Militärische Bewachung mit Hundeführerfunktion. Nur als Beispiel für stellenbezogene Anforderungen verwendet. Keine Empfehlung oder Kooperation.

[11] DGUV Vorschrift 23
Wach- und Sicherungsdienste; insbesondere §§ 4, 9 und 10. Maßgebliche Unfallverhütungsvorschriften im Betrieb klären.

Hinweise zur Nutzung

Herausgegeben unter der Marke Koppel & Küche. Der Leitfaden enthält allgemeine Informationen für Beschäftigte und Interessierte im privaten Sicherheitsdienst in Deutschland. Er ersetzt weder eine Einzelfallprüfung noch eine Ausbildung, Prüfung oder betriebliche Unterweisung. Zuständige Behörden und Arbeitgeber klären den konkreten Einsatz; die IHK informiert zu ihren Qualifikationsverfahren.

Praktische Empfehlungen sind als Orientierung gedacht. Es gibt keine Zusage für Einstellung, Prüfungserfolg oder Einkommen. Es sind keine Affiliate-Links oder bezahlten Produktempfehlungen enthalten.